

Anforderungen an die „optimale“ IONA-Einrichtung aus verschiedenen Perspektiven

Eltern	Mitarbeitende IONA
<ul style="list-style-type: none"> • Verlässliche, verständliche und verbindliche Kommunikation (regelmäßige Infos, Austausch, Erreichbarkeit ASD und Einrichtung) • Zuverlässige Ansprechpartner*innen • Möglichkeit Kontakte aufrecht erhalten • versch. Sprachkompetenzen bei Fachkräften • gute Anbindung an öffentlichen Nahverkehr • Schöne Räumlichkeiten und Möglichkeit diese anzusehen • Sicherheit und Schutz des Kindes • Einbezug in Gespräche mit dem JA und in den Alltag • Positive Rückmeldungen bekommen, ggf. Schritte zur Zielerreichung besprechen • Unterstützung anbieten • Zuhören/Verständnis entgegenbringen, Wertschätzung, Verbündete 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Perspektivklärung • Guter Austausch und Erreichbarkeit ASD • Infos zum Fall • Empathie von JA ggü. jungen Menschen • Schutz der MA • Gute personelle Ausstattung • Wertschätzung durch Kolleg*innen/Leitung/ASD, fachlich ernstgenommen werden • Stabiles Team • Flexibilität/attraktive, verlässliche bei Arbeitszeiten, Springersystem/Notfallpläne • Schöne Räumlichkeiten • Regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen Beratungen (Austausch im Team, Teambuilding) • Schutzkonzepte • Finanz. Spielraum für Freizeitaktivitäten • Gute Bezahlung • Fort und Weiterbildungen • Rufbereitschaft • Gutes Catering
Junge Menschen	ASD
<ul style="list-style-type: none"> • Taschengeld • Akzeptanz, Verständnis, Empathie, Trost, Wertschätzung • Schutz • Privatsphäre • Gute Ausstattung (räumlich, Freizeitangebote) • Schnelle Perspektivklärung mit passendem Angebot, Angebotsoptionen • Transparenz v.a. über Perspektive • Partizipation • Verlässliche Ansprechpartner*innen (Einrichtung, ASD, Vormund etc.) gute Erreichbarkeit • Struktur • Ankommen und zur Ruhe kommen können, Zeit • Internetzugang/Medien • Elternkontakte (wenn gewünscht) • Erhalt des Alltags soweit möglich (Freund*innen, Hobbys etc.) • Beschwerdemöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Plätze • Verständnis für Situation der ASDs • Zeit für Perspektivklärung und Durchhaltevermögen der IONA-Einrichtungen • Konkrete Ansprechpartner*innen • Klare Aufgabenverteilung • Flexibilität der Schutzstellen • Engagement (Übernahme von Terminen) • Guter Austausch und Informationsweitergabe • Weniger Klient*innen/mehr Personal • Mehr passgenaue Anschlussmaßnahmen, mehr finanzielle Mittel für junge Menschen • Schnelle Gerichtsentscheidungen • Stabiles Team

<ul style="list-style-type: none"> • Kompromissbereitschaft und Flexibilität der MA • Gute Versorgung, gutes Essen, medizinische Versorgung • Ausgangszeiten • Tickets für die Öffis • Einzelkontakte • Friedliches Miteinander in Gruppe • Nachvollziehbare Regeln • Selbstbestimmung 	
--	--

Was setzen wir schon um? Best Practice, Tipps & Tricks

Eltern	Mitarbeitende IONA:
<ul style="list-style-type: none"> • Fachdienstteam (das bedeutet feste Ansprechpartner*innen, die immer gut informiert sind) • Verlässlichkeit vermitteln (z.B. Rückruf zusichern) • Feste Fallzuständigkeiten im Team • Email Verteiler mit Helfenden und Eltern für transparente Kommunikation • Beschwerdeflyer direkt zu Beginn an die Hand geben und Beschwerdemöglichkeiten erklären • Infolyer mit Fotos der Einrichtung und/oder der MA • Elternbegleitung anbieten 	
Junge Menschen	ASD
<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation v.a. durch Haltung der MA • Niederschwelligkeit und so wenig Regeln wie möglich/nötig • So eigenständig wie die jungen Menschen möchten und gleichzeitig können • Partizipations AG (Umgestaltung der Räumlichkeiten, Essensangebot, Freizeitaktivitäten, Gruppenregeln etc.) • Abschließbare Zimmer (auch für die Kleinen z.B. Transponderlösung) • Begleitetes Kochen, an den Wünschen der Kids orientieren • Räumliche Möglichkeiten zu separieren bei Konflikten • Aufstockung über Fachleistungsstunden bei besonderem Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdienst mit konkreten und immer gleichen Ansprechpartner*innen für das JA • Klare konzeptionelle Absprachen • Casemanagement vom Träger hilft bei Perspektivklärung und Suche • Begegnungsräume zwischen IONA und ASD schaffen, regelmäßige Austauschtreffen, bei Einarbeitung neuer Kolleg*innen im ASD Einrichtungen besuchen